

Griff ins Lenkrad und Schreck in der Rechtskurve

Meiningen – Mit leichten Verletzungen kamen zwei Autofahrer davon, die am Sonntagnachmittag verunglückten. Auslöser war in einem Fall ein Auto aus der Gegenrichtung, im anderen Fall ein betrunkenen Mitfahrer.

Wie die Polizei am Montag mitteilte, musste ein Autofahrer auf der Landstraße zwischen Meiningen und Rohr kurz vor 16 Uhr in einer Rechtskurve einem entgegenkommenden Pkw ausweichen. Er kam bei dem Manöver mit seinem Wagen von der Straße ab und überschlug sich. Der Fahrer des anderen Autos fuhr weiter. Die Polizei ermittelt wegen Unfallflucht und sucht Zeugen. Hinweise nehmen die Beamten unter Telefon 03693/59 10 entgegen.

Ein betrunkenen Mitfahrer löste einen Unfall auf der B 19 in Meiningen aus, als er der Fahrerin ins Lenkrad griff. Das leichtsinnige Verhalten hat ein Nachspiel: Gegen den Mann erstattete die Polizei Anzeige wegen gefährlichen Eingriffs in den Straßenverkehr. Um seinen Promillewert festzustellen, musste er zur Blutentnahme ins Krankenhaus.

Einbruch im Autohaus

Meiningen – Ein Unbekannter ist in der Nacht zum Montag ins Autohaus Hess im Gewerbegebiet Dreißigacker eingebrochen. Wie die Polizei informierte, hebelte der Täter ein Fenster auf, um ins Gebäude zu kommen. Im Innern brach er eine Tür zum Ausstellungsraum auf. Ob etwas entwendet wurde, wird derzeit noch überprüft.

Parkrempler kam nicht weit

Meiningen – Beim Ausparken passierte es: Der Autofahrer touchierte vergangene Woche auf der Großmutterwiese einen benachbarten Pkw. Doch statt sich um den Schaden zu kümmern, suchte der Parkrempler das Weite. Sein Pech: Ein Zeuge, der den Unfall sah, verständigte den Fahrzeughalter des geschädigten Pkw. Die Polizisten, die zur Unfallaufnahme kamen, fanden rasch den verantwortlichen Fahrer. Der muss sich jetzt wegen Fahrerflucht verantworten.

Mountainbike gestohlen

Meiningen – Aus einem unverschlossenen Keller eines Wohnhauses in der Nachtigallenstraße in Meiningen ist ein Mountainbike im Wert von 450 Euro gestohlen worden. Laut Polizei hat das Rad der Marke „Hai Bike“ einen grün-weißen Rahmen.

ANZEIGE

Maurer-, Beton-, Pflaster- und Innenausbauarbeiten
Fa. Beck-Bau, Meiningen
 Maurer- u. Betonbaumeisterbetrieb
 Tel. 03693/47 01 38

Achtung Blitzer !

Hier kontrolliert heute die Polizei:

■ Schmalkalden

Am Wochenende wurden 107 Bürger verkehrsrechtlich belangt.

Ihre Zeitung vor Ort

Geschäftsstelle:
 Neu-Ulmer Str. 8a
 98617 Meiningen
 Tel. 0 36 93 / 44 03 0
 Fax 0 36 93 / 44 03 17

Öffnungszeiten:
 Montag – Freitag 8.30 – 17.00 Uhr

Redaktion:
 Tel. 0 36 93 / 44 03 22
 Fax 0 36 93 / 44 03 35
 www.insuedthueringen.de
 meiningen@fw-mt.de



Rund 130 Kinder aus Meiningen und Umgebung leben eine Woche lang gemeinsam mit 50 Betreuern in der Kinderstadt Tiberanda auf dem Meininger Töpfermarkt. An 15 Stationen können sie hier kreativ tätig sein, basteln, gestalten und miteinander Zeit verbringen. Zahlreiche Firmen und Institutionen der Stadt unterstützen das Projekt Kinderstadt 2013. *Fotos: T. Hencel*

Tiberanda – eine Stadt in der Stadt

Eine ganz besondere Woche erleben derzeit Kinder auf dem Meininger Töpfermarkt. In der Kinderstadt Tiberanda übernehmen sie selbst Verantwortung bei Beruf und Freizeit.

Von Tino Hencel

Meiningen – Es ist wieder soweit: Am Meininger Töpfermarkt gibt es derzeit wieder eine eigene Stadt: Tiberanda. So heißt die Kinderstadt, in der Mädchen und Jungen im Alter von sieben bis dreizehn Jahren die Welt der Großen für eine Woche in die eigenen Hände nehmen.

„Die Kinderstadt ist eine Stadt für Kinder. Wir wollen nicht irgendwo, sondern mittendrin einen öffentlichen Raum beleben, die Stadt mitgestalten, Verantwortung übernehmen“, erläutert Initiator Nikolai Warth. Eine Stadt also, die nach den Regeln der Erwachsenen funktioniert. Nur arbeiten hier Kinder in verschiedenen Berufen, rufen eine Bürgerversammlung ein, bauen die Stadt nach eigenen Vorstellungen um. Nikolai Warth fasst die Ziele der Kinderstadt so zusammen: „Die Bürger von Tiberanda sollen Spaß haben und ein Gefühl von Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit erleben. Darüber hinaus werden sie ernst genommen, entfalten ihr Potenzial, werden gefördert und gefordert, ma-



Das Reporterteam der Kinderstadt, die Hennenpost, wird täglich von den Ereignissen in Tiberanda berichtet.

chen sich mit demokratischem Handeln vertraut, lernen andere Kulturen und Einflüsse kennen und nehmen so viele positive Erlebnisse und Erkenntnisse in ihrer Stadt – Meiningen – für die Zukunft mit.“ Meiningens Bürgermeister Fabian Giesder freut sich über das Engagement der Kinder. „Wir unterstützen die Kinderstadt, sind gespannt auf die Er-

gebnisse. Dass Kinder damit sichtbare Spuren in unserer Stadt hinterlassen, ist etwas ganz Tolles.“

130 Kinder aus Meiningen und dem Umland strömten am gestrigen Montagmorgen nach Tiberanda. Nach der Eröffnung und dem Singen der Kinderstadthymne „Tiberanda hey!“ hatten alle neuen Einwohner Zeit, die angebotenen Berufe bei ei-



Das Förster-Team kleidet sich, unterstützt von Thüringen Forst und der Firma Grube, passend zum Beruf ein.



So sieht es am Eingang zur Kinderstadt aus. Besucher müssen ein Visum beantragen, welches aber gern gewährt wird.

ner Schnupperrunde mit den 50 Betreuern kennenzulernen.

Wunschberuf finden

Puppenspieler, Förster, Stadtentdecker oder doch lieber Unternehmer? Flugingenieur, Redakteur, Filmemacher, Möbeldesigner? Ist Schneider das Richtige oder doch lieber Musiker, Sportler, Koch, Steinmetz? Auch

als Artist oder Künstler können die Mädels und Jungen in den nächsten Tagen arbeiten, die Wahl fiel da sicher vielen schwer.

Verantwortung an die Kinder übertragen: Diese Aufgabe fiel den Unterstützern der Kinderstadt am Nachmittag zu. Im großen Versammlungszelt fanden sich alle Bürger der Kinderstadt und Vertreter von Firmen und Institutionen von Meiningen zusammen. Jede Gruppe bekam ihren Auftrag übergeben und stellte sich im Anschluss den Partnern vor. Nach diesem Auftrag arbeiten nun die Kinder im jeweiligen Team zusammen.

Was es täglich in der Kinderstadt zu sehen und erleben gibt, davon können sich interessierte Besucher bis zum Samstag selbst ein Bild machen. Am Eingang zur Kinderstadt bekommen sie ein Visum, danach gibt es eine Stadtführung. Vormittags wird vor Ort in den Projektzelen und auf dem Platz gearbeitet, der Nachmittag dient der Freizeitgestaltung.

Von allen Geschnehnissen in Tiberanda wird die Redakteursgruppe der Hennenpost – so heißt die Zeitung der Kinderstadt – spannende Ereignisse zusammenfassen, tolle Menschen interviewen und gute Geschichten rund um Tiberanda recherchieren. Nachlesen kann man dies wie gewohnt im *FW Meininger Tageblatt*. Mehr Infos gibt es auch im Internet.

www.kinderstadt-meiningen.de

Grundwasser im Orchestergraben

Thüringens Kultusminister Christoph Matschie hat am Montag die Hochwasserschäden im Meininger Theater in Augenschein genommen und Gelder aus dem Flut-Aufbauhilfefonds in Aussicht gestellt.

Von Marko Hildebrand-Schönherr

Meiningen – Freitag, der 31., ist der Unglückstag gewesen. Freitagabend, der 31. Mai. Die Flutmulde nahm zwar die Wassermassen nach tagelangem Regen zuverlässig auf und verschonte Meiningen vor größeren Flutschäden. Aufsteigendes Grundwasser drückte aber ins altbewährte Theater und füllte zunächst zwei Fahrstuhl-Schächte. Trotz Pumpeneinsatz stand die Brühe bald auch mehrere Zentimeter hoch im Orchestergraben und in den Räumen unter der Bühne, wo sich die sensible Elektronik für die Bühnentechnik befindet. „In einen Verteilerschrank ist Wasser gelaufen, von weiteren Schäden ist das Theater aber verschont geblieben“, sagt Haus-Inspektor Kurt Brachmann. Die empfindlichen Kabel für Beleuchtung, Ton und Video, die der Feuchtigkeit aus-



Im Fahrstuhl-Schacht des Theaters stand Ende Mai/Anfang Juni das Grundwasser – und nicht nur dort. Haus-Inspektor Kurt Brachmann (2. v. r.) informierte Bürgermeister Fabian Giesder, Minister Christoph Matschie und der Bundestagsabgeordnete Iris Gleicke über die Schäden und geplanten Schutzmaßnahmen. *Foto: M. Hildebrand-Schönherr*

gesetzt waren, sollen von Spezialisten jetzt vorsorglich überprüft werden.

Seit fast 30 Jahren arbeitet Brachmann am Meininger Theater, ein Hochwasser-Problem dieser Art hat er nie zuvor erlebt. Eineinhalb Wochen hielt das Nass die Mitarbeiter in Atem, rund um die Uhr liefen die Pumpen. Das Theaterpublikum indes merkte nichts von der Havarie.

Die Öffentlichkeit wusste bis diese Woche nicht einmal, dass das Meininger Theater zu den Hochwasser-Opfern gehörte. Es wurde nicht an die große Glocke gehängt. Erst durch den Besuch von Christoph Matschie erfuhr die Presse von dem Malheur. Der Thüringer Kultusminister machte sich gestern gemeinsam mit der Bundestagsabgeordneten Iris Gleicke, Bürgermeister Fabian Giesder

und Ina Bauche von der Kulturstiftung Meiningen-Eisenach ein Bild von den Schäden und den geplanten Schutzvorkehrungen.

In dieser Woche soll mit dem Einbau von vier sogenannten Pumpensämpfen begonnen werden, die etwa 50 bis 60 Zentimeter tief unter den Fußboden angelegt werden. Von diesen kleinen Schächten aus wird in Zukunft aufsteigendes Grundwasser

nach draußen befördert. Die Arbeiten sollen in wenigen Tagen erledigt sein. Der Spielbetrieb wurde dadurch nicht beeinflusst, betonte Verwaltungsdirektorin Regina Schwabe. Die Sommerpause ist bald vorüber, in wenigen Wochen wird sich der Bühnenvorhang wieder öffnen.

Nach Auskunft von Minister Matschie stehen für Hochwasserschäden und Schutzmaßnahmen Gelder der Flut-Aufbauhilfe bereit. Anträge können bis Ende nächsten Jahres gestellt werden. Durch diese Frist lassen sich auch Spätschäden – etwa an Bausubstanz oder Technik – noch berücksichtigen.

Eine Frage allerdings blieb offen: Warum sorgt das Grundwasser plötzlich für derart große Probleme? Liegt die Ursache etwa in der Theater-Erweiterung während der Generalsanierung 2010/2011? Es kann nur spekuliert werden. Und es muss damit gerechnet werden, dass das Problem auch in den nächsten Jahren das Theater in Atem halten wird.

Haus-Inspektor Brachmann denkt bereits laut über eine Drainage rund ums Haus mit Tiefbrunnen nach – so wie es an der Semper-Oper in Dresden als Hochwasserschutz verwirklicht wurde. Ob ein solches Konzept in Meiningen umgesetzt wird, ist indes fraglich – schon wegen der hohen Kosten von grob 500 000 Euro.